



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman**

**Steindorff, Georg**

**Göttingen, 25.07.1884**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-106674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-106674)

Jöttingen, 25. Juli 1884.

Friedländer Weg 12.

Hochgeehrter Herr Doctor!

Endlich nach vier Wochen komme ich dazu,  
Ihnen von hier aus ein Lebenszeichen zu geben  
mit Bitte Sie von vornherein, mir wegen der  
Unterbrechung Ihrer Arbeit, die ich dadurch verur-  
sachen, nicht zu zürnen. Ich bin hier mit Vorbe-  
reitungen zum mündlichen Examen, das am  
6. August stattfinden soll, übermäßig be-  
schäftigt und will froh sein, wenn die Geräch-  
te mit vorüber ist. Namentlich für das hys-  
torische, von dem mir doch während der ägypto-  
logischen Jahre mancherlei abhandeln gekom-  
men ist, habe ich gewaltige Bedenken, die  
leider Prof. Haupt auch zu theilen scheint.  
Ich will wünschen, dass Alles gut gehen  
mag. — Die Reise nach Baltimore ist zu

Wasser geworden, Haupt hat ohne Zweifel mehr  
versprochen, als er halten konnte, und sucht  
sich nun möglichst glatt aus der unlieb-  
samen Affaire zu ziehen. Er sagt, dass für  
die Fellowship Doctor 1. Grades nöthig sei, und  
wird bereits im Voraus, dass ich den nicht be-  
kommen werde u. a. m. — Was ich nun be-  
ginnen soll, wess ich noch nicht, und würde  
ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir Ihre  
Ansicht darüber mittheilen würden. Ich halte  
es für das Beste, wenn ich für den Winter wie-  
der nach Berlin gehe und zwar will ich zunächst,  
wie Sie mir vorgeschlagen haben, die Beiträge  
zur ägypt. und koptischen Lautlehre in einem  
Artikel für die Zeitschrift<sup>3</sup> behandeln. Die  
Nominalbildung, inwieweit falls die Discussion  
gut beurtheilt wird, und Sie es zilligen, auf die  
ein- und zweiradicaligen Nämme und die  
Quadrilitera ausdehnen und das Ganze viel-  
leicht Oetern in Buchform erscheinen lassen.  
So würde ich Arbeit in Fülle für den Winter

haben und noch mehr, da ich jetzt endlich auch  
mit dem Arabischen anfangen und mich we-  
nigstens etwas mit Lautphysiologie befassen  
muss. Bitte theilen Sie mir gütigst, wenn es  
einmal Ihre Zeit erlaubt, Ihre Meinung frei-  
müthig mit und, halten Sie mit Bedenken  
nicht zurück. - Lagarde hat mir zugewagt,  
nach bestandenen Examen an Scheinrath  
Schöne zu schreiben, ob er vielleicht eine Unte-  
kunft für mich am Museum jetzt oder später  
hat. Wenn ich dort ankäme, würde ich mich  
leicht über die gezeichnete Amerika - Hoffnung  
kräften. - Bleiben Sie während der Ferien in  
Berlin oder werden Sie wieder Ihre gewöhnliche  
Alpentour unternehmen? Ich denke von hier aus  
nach Gessau zu gehen und mich bei Mutter'n  
etwas zu erholen, und dann vielleicht Anfang  
September mich in Berlin einzustellen. Doch  
das hängt ja Alles noch zwischen Himmel und  
Erde, ehe nicht der Examen glücklich überwunden  
ist. Lagarde, da öftmal während der Sommer

Göttingen nicht verlässt, hat mir viele Grisse für  
Sie aufgetragen.

Mit besten Grissen

Ihr dankbarer Schüler

Georg Steindorff